



**Kongregation Schwestern von der Schmerzhaften Mutter**  
*Regulierter Dritter Orden des heiligen Franziskus von Assisi*

I-00165 ROMA - VIA PAOLO III, 9 - TEL. (+39) 06 39 376 025 – FAX (+39) 06 6385.878

Prot. 170/2023

Rom, 16. Juni 2023

Hochfest des Allerheiligsten Herzens Jesu

Liebe Schwestern, Novizinnen, Postulantinnen, Angegliederte

Das Datum der Veröffentlichung der zweiten Reflexion über die Ehrwürdige Mutter Franziska, die anlässlich der Feier des 140-jährigen Bestehens der SSM geplant ist, fällt mit dem Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu zusammen. Was für ein schönes Zusammentreffen! Dieses Fest erinnert uns daran, wie Jesus uns die Liebe Gottes durch konkrete Ausdrücke des Mitgefühls und der Barmherzigkeit offenbart.

Am Ende der Osterzeit lädt uns die Liturgie ein, in den Jahreskreis einzutreten, indem wir die Feste des Heiligsten Leibes und Blutes Christi und des Heiligsten Herzens Jesu feiern. Wir wissen, dass Mutter Franziska eine tiefe Verehrung für das Heiligste Herz Jesu hatte und in ihren Briefen oft darauf Bezug nahm. In der Betrachtung vor dem Bild des Heiligsten Herzens hatte sie eine besondere Gebetserfahrung, in der sie den Ruf spürte, das aktive und kontemplative Leben zu vereinen (Brief an P. Jordan 28 (17), 8). In einem Brief an P. Jordan, der sich auf die eucharistische Anbetung bezieht, schreibt M. Franziska: „jede Stunde soll wieder einem anderen Geheimnis der menschgewordenen Liebe geweiht sein, z. B., dass in einer Stunde das Kostbare Blut, in einer zweiten das Heiligste Herz und in einer dritten die Wunden des Erlösers in besonderer Weise verehrt werden“ (Brief an P. Jordan 78 (65), 3).

In diesen Worten sehen wir die Liebe von Mutter Franziska zur Menschheit Jesu und zur Eucharistie: Gott, der unser Leben vollkommen teilt, die fleischgewordene Liebe. Diese Worte von Mutter Franziska sind eine Einladung an uns, damit die Entscheidungen und Handlungen des Alltags ein Zeichen für das Heiligste Herz Jesu, für die Barmherzigkeit Jesu sein können. Und das wird erreicht, wenn wir in unseren Beziehungen zueinander Respekt, gegenseitige Akzeptanz, Versöhnung und Vergebung suchen. Es wird verwirklicht, wenn unsere Taten die Solidarität mit den anderen, die Integration, das Streben nach dem Gemeinwohl, die Fürsorge und die Sorge um die Bedürftigen und die Menschen in jeder Form der Armut zum Ausdruck bringen. Sie ist erreicht, wenn wir den Mut haben, offen, freimütig und ehrlich zu sprechen und dabei Urteile, Verleumdungen und Klatsch zu vermeiden.

Jedes Mal, wenn wir versuchen, dies zu leben, wird unser Gebet vor der Eucharistie zur fleischgewordenen Liebe.

Jedes Mal, wenn wir versuchen, dies zu leben, feiern wir das Heiligste Herz Jesu in unserem Leben: ein frohes Fest.

Sr. Samuela Maria Rigon  
Generaloberin

***Um anderen die Fülle des Lebens zu bringen***  
*To bring fuller life to others • Per portare vita piena agli altri • Levar vida plena aos outros*